



OSTALBKREIS

Ausbildung
EATA
Ostalbkreis
Ellwangen
Europa
Qualifizierung
Fachkräfte

Handreichung „Übergang in die EATA“

Europäische Ausbildungs- und Transferakademie

Angebot für junge Erwachsene mit Fluchterfahrung
und aus der Europäischen Union

Herausgeber



Landratsamt Ostalbkreis
Bildungsbüro
Stuttgarter Str. 41
73430 Aalen
Telefon 07361 503-1274
www.ostalbkreis.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Mai 2017

Inhalt

1. Ausgangslage	4
2. Organisationsstruktur EATA	4
3. Zielgruppen	6
4. Auszug aus dem pädagogischen Konzept	7
5. Mögliche Übergänge von SchülerInnen in die EATA	7
5.1. Allgemein bildende Schulen	7
5.2. Berufliche Schulen	8
6. Übergang von jungen Erwachsenen in die EATA	11
6.1. Junge Erwachsene mit Fluchterfahrung ab 18 Jahren	11
6.2. Junge Erwachsene aus einer Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA).....	11
6.3. Junge Erwachsene aus der Europäischen Union	11
6.4. Junge Erwachsene im SGBII Bezug	12
7. Betreute duale Ausbildung – für junge Erwachsene mit Fluchthintergrund.....	12
8. Konkrete Vorgehensweise	13
Abkürzungsverzeichnis	14

1. Ausgangslage

Im Rahmen der Studie „Standortanalyse und Kreisentwicklung im Ostalbkreis“ wurden im Jahr 2014 wirtschaftliche und demographische Trends im Ostalbkreis analysiert. Auf der einen Seite werden basierend auf den Ergebnissen der Studie ein anhaltender Verlust junger Arbeitskräfte und eine Verknappung qualifizierten Nachwuchses prognostiziert, aber auf der anderen Seite eine positive Beschäftigungsentwicklung, eine stabile bis dynamische Wirtschaftsentwicklung und eine Veränderung überregionaler und branchenübergreifender Innovationsprozesse erwartet. Aufgrund dieser Entwicklungen zeichnet sich eine Deckungslücke bei Fachkräften und Ausbildungsberufen im Ostalbkreis ab.

Die „Europäische Ausbildungs- und Transferakademie (EATA)“ am Konversionsstandort Ellwangen/Jagst wurde 2015 als ein Leuchtturmprojekt mit Fördervorrang im Rahmen des Landeswettbewerbs Regionale Wettbewerbsfähigkeit durch Innovation und Nachhaltigkeit (RegioWIN) prämiert.

Die EATA befasst sich mit der bedarfsgerechten Bereitstellung von qualifizierten Fachkräften und jungen Erwachsenen aus dem europäischen und internationalen Ausland. Um Lernen und Integration möglichst eng miteinander zu verzahnen, wird die EATA als ein Baustein des Bildungscampus Ellwangen im Bereich der ehemaligen Reinhardt-Kaserne angesiedelt. Lage, Verkehrsanbindung und Infrastruktur bieten optimale Voraussetzungen, um den Einstieg der AkademieteilnehmerInnen in eine duale Ausbildung oder als Fachkraft in ein Unternehmen zu erleichtern.

Diese Handreichung stellt den aktuellen Sachstand dar, kann nicht als endgültig angesehen werden und muss deshalb ständig an aktuelle Förderprogramme der unterschiedlichen Institutionen und an die politischen Gegebenheiten angepasst und fortgeschrieben werden.

2. Organisationsstruktur EATA

Der Ostalbkreis plant mit der Stadt Ellwangen (gemeinsame Mehrheitsgesellschafter mit je 25,5 %) und dem Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V. (Minderheitsgesellschafter mit 49 %) die Gründung einer gemeinnützigen Gesellschaft (gGmbH) zum Betrieb der Europäischen Ausbildungs- und Transferakademie (EATA) in Ellwangen (siehe Abbildung 1).

Die Stadt Ellwangen vermietet den erworbenen Teil der Rheinhardtkaserne an die EATA gGmbH.

Der Ostalbkreis ist LEAD-Partner. Er führt unter Vorsitz von Landrat Pavel die RegioWIN-Steuerungsgruppe und stellt über die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrags unter Beachtung von § 48 LKrO seinen Einfluss insbesondere im entsprechenden Überwachungsorgan auf die Gesellschaft sicher. Die Fachbereiche der Landkreisverwaltung unterstützen durch ihre Kompetenz in den verschiedensten Bereichen (Wirtschaft, Soziales, Flüchtlinge, Integration, Ausländerrecht, Bildung u.a.), die Projektumsetzung und -begleitung.

Das Kolping-Bildungswerkes bringt seine Erfahrungen im Bildungsbereich in die Gesellschaft ein.

Durch die angedachte Institutionalisierung eines Beirats, der sich unter anderem aus Vertretern der RegioWIN-Steuerungsgruppe, der Wirtschaft, von Verbänden, Kammern, Gewerkschaften sowie Behörden (Agentur für Arbeit, Ostalbkreis) zusammensetzen kann, soll die Umsetzung von bedarfsgerechten Anforderungen aus der Wirtschaft sicherstellen.

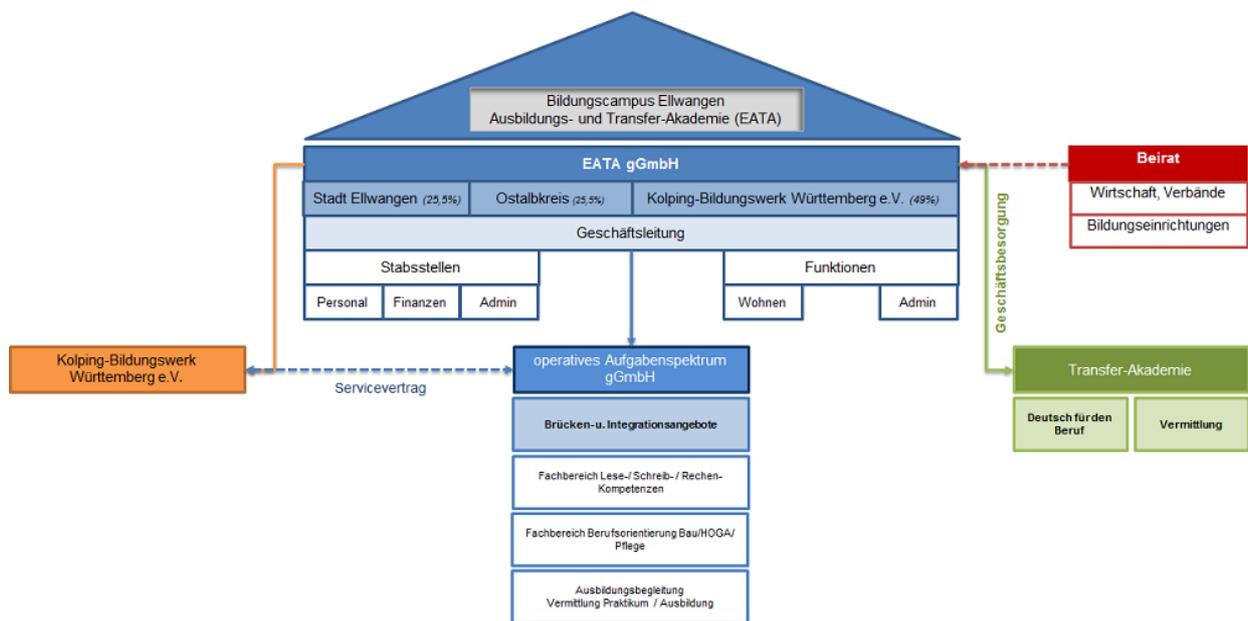


Abbildung 1: Aufbau EATA (Quelle: EURA AG)

Die EATA ist ein Baustein des Bildungscampus Ellwangen und hat folgende Ziele:

- Auf- und Ausbau der regionalen Wissens- und Fachkräftebasis durch europaweite bzw. internationale Akquise von Auszubildenden und Fachkräften
- Wettbewerbsfähigkeit durch querschnittsbezogene Aus- und Weiterbildung
- Ausbau des regionalen Ausbildungsclusters

Die EATA teilt sich in eine Ausbildungsakademie und eine Transferakademie.

1. Die Ausbildungsakademie bereitet AusbildungsaspirantInnen während eines einjährigen Grundbildungsjahres auf eine duale Ausbildung vor. Dieses Grundbildungsjahr kann je nach Alter und Voraussetzungen der Teilnehmenden in Form eines „Vorqualifizierungsjahres Arbeit und Beruf“ in der Regelform (VABR) oder mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen (VABO) mit Sprachunterricht, Berufsorientierung und sozialpädagogischer Begleitung oder eines Beruflichen Qualifizierungsjahres für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf (BQF) angeboten werden. Der Einstieg ins BQF ist auch ohne Deutschkenntnisse möglich.

Die Art des Grundbildungsjahres richtet sich nach Alter, Vorbildung und/oder Bildungsziel der jeweiligen Zielgruppe.

Während einer sich anschließenden dualen Ausbildung werden die TeilnehmerInnen weiter durch sozialpädagogische MitarbeiterInnen der EATA betreut und erhalten Nachhilfe in Deutsch und Stützunterricht, um auf einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung hinzuwirken. Dieses Angebot ist nur möglich, wenn Bedarfsträger wie Jobcenter und Arbeitsagentur die entsprechenden Fördermaßnahmen bewilligen.

Es ist angedacht bei Bedarf auch eine Berufsfachschule Altenpflegehilfe für Menschen mit Migrationshintergrund an der EATA einzurichten.

2. In der Transferakademie werden internationale Fachkräfte auf dem EATA-Gelände sprachlich und interkulturell qualifiziert, um dann direkt in Beschäftigung vermittelt zu werden. Die Transferakademie wird ausgeschrieben.

3. Zielgruppen

a) Jugendliche zwischen 18 bis 25 Jahre

Die Ausbildungsakademie der EATA ist ein Angebot für junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren (erweiterbar bis 35 Jahre), die aus der europäischen Union stammen, oder einen Fluchthintergrund mit guter Bleibeperspektive haben. Eine gute Bleibeperspektive haben Menschen aus Ländern mit einer Schutzquote von mehr als 50%. Im Jahre 2016 gehörten dazu Eritrea, Irak, Iran, Somalia und Syrien. Die Schutzquote der Herkunftsländer wird halbjährlich neu festgelegt. Deutschkenntnisse auf A2 bis B1-Niveau¹ sind von Vorteil, aber nicht zwingend Voraussetzung, da sie auch während des Grundqualifizierungsjahres erworben werden können. Ebenso ist ein dem Hauptschulabschluss oder einem mittleren Bildungsabschluss gleichwertiger Schulabschluss von Vorteil, um im Anschluss an das Grundqualifizierungsjahr in eine duale Ausbildung zu münden. Der Hauptschulabschluss kann jedoch auch während des Grundqualifizierungsjahres erworben werden. TeilnehmerInnen sollten Eignung und Affinität für Berufsfelder und Ausbildungsberufe, die bereits heute und in naher Zukunft einen Mangel aufweisen, wie zur Zeit z.B. Ausbildungsberufe des Bau- und Ausbauhandwerks, im Metall- und Elektrobereich, im Nahrungsmittelbereich, im Bereich Lager-Handel oder der Altenpflegehilfe mitbringen, um bedarfsgerecht vermittelt zu werden.

b) Fachkräfte aus dem Ausland

Ziel der Transferakademie ist die Integration und sprachliche Qualifizierung von Erwachsenen aus dem europäischen Ausland mit einer beruflichen Erstqualifizierung und nach Möglichkeit mit Berufserfahrung in den Bereichen MINT, Gesundheits- und Altenpflege, Grundversorgungsdienstleistungen oder Handwerk als Fachkräfte für den Arbeitsmarkt und die Unternehmen im Ostalbkreis.

Voraussichtliche Inhalte der Transferakademie:

- Vermittlung von Sprachkompetenzen mit Zertifikatsnachweis B1/B2/C1 oder C2 je nach Berufsfeld und Einsatzbereich.
- Interkulturelles Training zum Thema Leben in Deutschland
- Integrationsberatung bei Fragen der Anerkennung von ausländischer Berufsqualifikationen, Nachzug von Familie, Kinderbetreuung und mögliche Schulsysteme der Kinder etc.

Während der Nutzung des Bildungs- und Integrationsangebotes erhalten die Teilnehmer der Transferakademie die Möglichkeit, in der EATA zu wohnen; Einzelapartments mit Bad und Küchenzeile stehen zur Verfügung.

Der EATA-Projekt-Anteil „Transferakademie“ wird europaweit ausgeschrieben.

¹ Der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen für Sprachen (GER) setzt einen Maßstab zur Beurteilung von Sprachkenntnissen. Dabei werden Sprachkenntnisse in die Level „A: Elementare Sprachverwendung“, „B: Selbständige Sprachverwendung“ und „C: Kompetente Sprachverwendung“ eingeteilt, die wiederum in sechs verschiedene Niveaus von A1 bis C2 gegliedert sind. (siehe Abkürzungsverzeichnis)

4. Auszug aus dem pädagogischen Konzept

In der EATA sind Lernen, Wohnen und Integration miteinander verbunden, so dass eine engmaschige Betreuung der SchülerInnen und Auszubildenden gewährleistet ist.

Beispiel: Zielgruppe Jugendliche Flüchtlingen

Z.B. können ehemalige unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMA), welche das 18. Lebensjahr erreicht haben, im Alter zwischen 18 und 20 Jahren dort ein „Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf – für Menschen ohne Deutschkenntnisse“ absolvieren.

Diese VABO wird betrieben durch das Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V.; der Schulbetrieb ist vormittags und entspricht dem aktuellen VABO-Leitfaden des Kultusministeriums.

Nachmittags sind in Absprache mit dem Jugendamt ein Angebot zur Berufsorientierung (BO) und eine sozialpädagogische Betreuung geplant.

Grundsätzlich wird in allen Unterrichten des Grundqualifizierungsjahres folgende thematischen Schwerpunkte behandelt:

- Orientierungswoche „**Erstorientierung aktiv**“: Vorbereitung auf das Leben in Deutschland (Alltagsmanagement, Recht und Versicherungen, Interkulturelles Training)
- „**Sprache aktiv**“: Erwerb allgemeiner und berufsbezogener Deutschkenntnisse
- „**Berufsorientierung aktiv**“: mithilfe standardisierter Prozesse und Verfahren des Profiling, der Berufsorientierung und des Matchings treffen die TeilnehmerInnen eine Entscheidung für eine geeignete duale Ausbildung. Kontaktaufnahme mit Ausbildungsbetrieben und Abschluss eines Ausbildungsvertrages.
- „**Praxis aktiv**“: Bearbeitung von berufsbezogenen Lernfeldprojekten und Vermittlung von berufspraktischen und berufsfachlichen Kompetenzen, Rechenkompetenz, Projektkompetenz und EDV

Geplant ist, dass im ersten Halbjahr der Schwerpunkt auf dem Spracherwerb und der Berufsorientierung liegt, so dass die TeilnehmerInnen ihre Entscheidung für Ausbildungsberuf und Ausbildungsbetrieb gegen Ende des ersten Halbjahres getroffen haben und sich im zweiten Halbjahr verstärkt der fachlichen Grundbildung und Vorbereitung auf eine Ausbildung widmen können. Dies richtet sich nach dem Angebotspotential des Grundqualifizierungsjahres.

Die TeilnehmerInnen leben während des Grundqualifizierungsjahres in Einzel-Appartements mit Dusch-Bad und Küchenzeile. Je nach Betreuungsangebot und Zielgruppe ist geplant, Wohngruppen zu bilden. Diese Wohngruppen werden von pädagogischen MitarbeiterInnen betreut, die auch die Integrationsbegleitung wahrnehmen.

5. Mögliche Übergänge von SchülerInnen in die EATA

5.1. Allgemein bildende Schulen

Um Kindern und Jugendlichen mit keinen oder geringen Sprachkenntnissen das Ankommen in den Schulen zu erleichtern und um sie speziell fördern zu können, wurden an allen Schularten spezielle Vorbereitungsklassen (VKL-Klassen, s. Tabelle 1) eingerichtet. Der Fokus der Vorbereitungsklassen liegt auf dem Deutschspracherwerb mit dem vorrangigen Ziel, die SchülerInnen schnellstmöglich in eine Regelklasse in der nächstgelegenen Schule zu integrieren. Die SchülerInnen der VKL-Klassen sind in der Regel 15/16 Jahre alt. Ein Übergang direkt in die EATA ist möglich, wenn die SchülerInnen bei Abschluss der VKL-Klassen das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Ort	Schule	VKL: Grundschule	VKL: weiterführende Schule
Aalen	Kappelbergschule	X	
	Braunenbergerschule	X	
	Greutschule	X	
	Schillerschule	X	X
	Kocherburgschule	X	X
	Karl-Kessler-Schule		X
Böbingen	Schule am Römerkastell	X	
Bopfingen	Schule am Ipf	X	
	Werkrealschule	X	X
Ellwangen	Buchenbergschule	X	X
Heubach	Schillerschule	X	X
	Rosenstein-Gymnasium		X
Lorch	Stauferschule	X	
Mögglingen	Limesschule	X	
Mutlangen	Grundschule	X	
Oberkochen	Dreißentalschule		X
Schwäbisch Gmünd	Friedensschule	X	X
	Rauchbeinschule	X	X
	Schiller-Realschule		X
	Mozartschule	X	X
	Klösterleschule	X	
	Grundschule Hardt	X	

Tabelle 1: VKL-Klassen im Ostalbkreis Schuljahr 2016/17

Maßnahmen:

Das Angebot der EATA wird bei Vernetzungstreffen der an allgemein bildenden Schulen tätigen MultiplikatorInnen vorgestellt, beispielsweise bei

- Treffen der BildungsbegleiterInnen der allgemein bildenden Schulen
- Vernetzungstreffen der VKL-LehrerInnen
- SchulleiterInnentreffen
- Veranstaltungen für LehrerInnen des Faches WBS (Wirtschafts-, Berufs-, Studienorganisation).

Wenn SchülerInnen während oder zum Ende Schuljahres volljährig werden, aber noch besonderen Sprachförderbedarf haben und noch eine intensivere sozialpädagogische Betreuung benötigen, können BildungsbegleiterInnen und LehrerInnen ihnen den Übergang in eine VABO-Klasse der EATA empfehlen und diese bei der dortigen Anmeldung unterstützen.

5.2. Berufliche Schulen

Im Ostalbkreis gibt es drei Berufliche Schulzentren an den Standorten Aalen, Schwäbisch Gmünd und Ellwangen. Seit dem Schuljahr 2015/16 gibt es spezielle Angebote für Neuzugewanderte, welche über keine oder wenige Deutschkenntnisse verfügen. Die Anzahl und Bereitstellung der Klassen variiert von Standort zu Standort (s. Tabellen 2-4).

- Auffangklassen:

Die Beruflichen Schulen halten sogenannte Auffangklassen bereit, in welche SchülerInnen eingeschult werden, die während eines Schuljahres in den Ostalbkreis kommen. In diesen Klassen steht der Deutschspracherwerb im Vordergrund.

-
- UMA-Klassen:
UMA ist die Abkürzung für „unbegleitete minderjährige Ausländer“. In diesen Klassen werden UMA im Alter von 15/16 bis 18 Jahren unterrichtet. Der Schwerpunkt der Beschulung liegt auf dem Spracherwerb mit dem Ziel A1 oder A2 in Vorbereitung auf z. B. VABO oder VABR.
 - VABO-Klassen:
Das „Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf - für Menschen ohne Deutschkenntnisse“ richtet sich an Jugendliche zwischen 15/16 und 18 Jahren. Neben dem Schwerpunkt des Spracherwerbs, Ziel A2 oder B1, gibt es einen Praxisanteil, welcher der Orientierung zur späteren Berufsausbildung dienen soll.
 - VABR-Klassen:
Das „Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf - in Regelform“ richtet sich an 15/16 bis 18-Jährige, die bereits das Sprachniveau A2 oder B1 erreicht haben. Das Ziel dieser Klasse besteht in der Verbesserung der Sprachkenntnisse, der beruflichen Orientierung während der Praxisanteile in Betrieben, sowie dem Erwerb des Hauptschulabschlusses.
 - AVdual:
Für SchülerInnen, die nach der allgemein bildenden Schule noch Förderbedarf haben, bieten die Beruflichen Schulen zur Ausbildungsvorbereitung einen einjährigen dualen Bildungsgang (AVdual) mit starkem praktischem Anteil. Neben der schulischen Ausbildung, die den Abschluss des Hauptschulabschlusses ermöglicht, werden bis zu zwei Praxistage pro Woche in einem Betrieb bei AVdual angestrebt.
 - BFAHM:
Berufsfachschule Altenpflegehilfe für Menschen mit Migrationshintergrund, Ausbildung zur/zum Altenpflegehelfer/in innerhalb von 2 Jahren, Anschlussmöglichkeit zur Ausbildung Altenpfleger/in, Berufsfachlicher Unterricht wird unterstützt durch vermehrten Sprachunterricht und Bürgerrechtskunde, Aufnahmevoraussetzung A2 oder B1, Interesse und Eignung für das Berufsbild Pflege.

Aus den genannten Klassen ist ein Übergang in ein Angebot der EATA möglich, wenn das Mindestalter von 18 Jahren erreicht ist. Für unbegleitete minderjährige Ausländer (UMAs) stellt sich nach Erreichen der Volljährigkeit häufig das Problem der Anschlussunterbringung. Daher kann diese Zielgruppe besonders von der Wohnmöglichkeit an der EATA profitieren. SchülerInnen aus den VABO-, VABR- und AVdual-Klassen könnten entweder in eine VAB- oder VABR- Klasse der EATA wechseln, falls besonderer Betreuungsbedarf besteht oder direkt in eine betreute duale Ausbildung einsteigen und während der Ausbildung auf dem EATA-Gelände wohnen.

Die an den Beruflichen Schulen tätigen BildungsbegleiterInnen begleiten auch Flüchtlinge aus den genannten Klassenarten und unterstützen diese bei der Praktikums- und Arbeitsplatzsuche. Daher können die BildungsbegleiterInnen einschätzen, für welche SchülerInnen der Besuch der EATA infrage kommt und eine Anmeldung in die Wege leiten.

Maßnahmen:

Das Angebot der EATA wird bei Vernetzungstreffen der an Beruflichen Schulen tätigen MultiplikatorInnen vorgestellt, beispielsweise bei

- Treffen der BildungsbegleiterInnen der beruflichen Schulen
- Treffen der LehrerInnen von UMA-, Auffang- und VABO-Klassen
- SchulleiterInnentreffen
- SozialarbeiterInnen (BetreuerInnen der UMA-Einrichtungen)

BildungsbegleiterInnen, LehrerInnen und SozialarbeiterInnen können volljährigen SchülerInnen, die noch weiteren Sprachförderbedarf haben und eine intensivere sozialpädagogische Betreu-

ung benötigen, das Angebot der EATA vorstellen, den Übergang an die EATA empfehlen und diese bei der dortigen Anmeldung unterstützen.

Ort	Schule	Klassen ab 2016/17	UM A	VABO	VABR	Auf-fang-klasse	AV-dual	BFA HM
Aalen	Technische Schule	4		2		1	1	
	Justus-von-Liebig-Schule	3		1			2	
Schwäbisch Gmünd	Gewerbliche Schule	5	1	2	1		1	
	Agnes-von-Hohenstaufen-Schule	5		2	1		1	1
Ellwangen	Kreisberufsschulzentrum	6		2	1	1	1	1
Insgesamt		23	1	9	3	2	6	2

Tabelle 2: Klassen für Schüler mit geringen Deutschkenntnissen, Migrationshintergrund oder Förderbedarf an Beruflichen Schulen im Schuljahr 2016/17 (Stand: 20.09.2016)

KBSZ VABO Ellwangen	Technische Schule VABO Aalen	Justus-von-Liebig-Schule VABO Aalen	Gewerbliche Schule VABO Schwäbisch Gmünd	Agnes von Hohenstaufen Schule VABO Schwäbisch Gmünd	Schillerschule VKL Aalen	Rauchbeinschule VKL Schwäbisch Gmünd	Schillerrealschule VKL Schwäbisch Gmünd
16	20	3	14	13	4	13	3

Tabelle 3: Beschulung von UMA in VABO- und VKL-Klassen (Stand: 11.10.2016)

Angebot	Anbieter	Dauer	
Projekt APA - Assistierte Ausbildung zum Altenpflegehelfer/-in	Stiftung Haus Lindenhof		Vorbereitungsphase: - Vermittlung in Praktika - Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche - Pädagogische Begleitung und Perspektivenentwicklung Ausbildungsbegleitende Phase: - Beratung und pädagogische Begleitung der Auszubildenden
Berufsfachschule Altenpflegehilfe für Menschen mit Migrationshintergrund	KBSZ Ellwangen,	Vollzeit: 2-jährige Ausbildung	
	Agnes von Hohenstaufen Schule	Vollzeit: 2-jährige Ausbildung	
Berufsfachschule für Altenpflegehilfe	St. Loreto Schwäbisch Gmünd	Vollzeit: 1-jährige Ausbildung Teilzeit: 2-jährige Ausbildung	
Ausbildung Altenpflegehelfer/in	DAA Aalen	Vollzeit: 1-jährige Ausbildung	

Tabelle 4: Angebote im Bereich Ausbildung zur Altenpflegehilfe im Ostalbkreis (Stand: 27.1.2017)

6. Übergang von jungen Erwachsenen in die EATA

6.1. Junge Erwachsene mit Fluchterfahrung ab 18 Jahren

Junge Erwachsene mit Fluchterfahrung ab 18 Jahren haben in der Regel keinen Zugang mehr zu den VAB-Klassen an den Beruflichen Schulen. Nur in Ausnahmefällen werden auch ältere SchülerInnen aufgenommen. Daher füllt die EATA eine Angebotslücke für diese Zielgruppe. Diese AkademieteilnehmerInnen können die VAB- oder z. B. einen Jugendintegrationskurs in der EATA mit dem Ziel besuchen, sich allgemeine und berufsbezogene Deutschkenntnisse anzueignen und sich beruflich zu orientieren sowie nach Möglichkeit den Hauptschulabschluss zu erwerben.

Die Berufsberater der Agentur für Arbeit, die Fallmanager des Jobcenters, die Kümmerer der IHK und HWK sowie die Integrationsfachkräfte des NIFO-Projekts wählen unter den von ihnen betreuten Flüchtlingen geeignete Ausbildungsaspiranten aus und melden diese in einer VAB-Klasse der EATA an.

Insbesondere in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit und dem Jobcenter wird für die AusbildungsaspirantInnen eine Perspektive erarbeitet, welche Art der betreuten Ausbildung für diese infrage kommt. Die Kooperationspartner IHK, HWK und KHS Ostalb stellen den Kontakt zu Ausbildungsbetrieben her.

Maßnahmen:

Das Angebot und das Konzept der EATA werden bei Vernetzungstreffen wichtiger MultiplikatorInnen, die in der beruflichen Beratung und Bildung von Flüchtlingen aktiv sind, vorgestellt, beispielsweise bei

- Treffen der SozialarbeiterInnen in den Gemeinschaftsunterkünften
- Netzwerk Asyl-Treffen der Städte Aalen (inkl. Ellwangen u. Bopfingen) und Schwäbisch Gmünd

6.2. Junge Erwachsene aus einer Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA)

Auf der Grundlage des am 6.8.2016 in Kraft getretenen Integrationsgesetzes gibt es einige anerkannte Flüchtlinge aus Ländern wie Syrien und Eritrea, die eine Wohnsitzauflage für die LEA Ellwangen oder eine andere LEA erhalten haben. Sie sind damit Leistungsempfänger nach dem SGB II und werden von Fallmanagern des Jobcenters betreut.

Handelt es sich dabei um junge Erwachsene können sie in eine VABO-Klasse oder in einen Jugendintegrationskurs der EATA aufgenommen und direkt von der LEA Ellwangen auf das EATA-Gelände ziehen.

Es ist auch für anerkannte Flüchtlinge aus anderen baden-württembergischen LEAs in Abstimmung mit den zuständigen Behörden möglich, in die EATA zu wechseln. Eine Gruppe von 14 Menschen mit Fluchthintergrund aus den LEAs Ellwangen, Mannheim und Friedrichshafen ist im Januar 2017 mit einer BQF-Klasse gestartet.

6.3. Junge Erwachsene aus der Europäischen Union

Der Ostalbkreis mit seinen Städten und Gemeinden pflegt Freundschaften mit den Provinzen Ravenna (Italien) und Satu Mare (Rumänien) sowie vielen Städten und Gemeinden im europäischen und internationalen Ausland. Insbesondere junge Erwachsene aus Ländern der Europäischen Union, beispielsweise aus Spanien, Italien oder Rumänien sind an einer Ausbildung und Arbeit im Ostalbkreis interessiert.

Eine erste Gruppe von 16 SpanierInnen, welche durch das Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V. als Antragssteller des MobiPro-Programms akquiriert wurde, ist bereits in der „EATA-

Zwischenlösung“ – Gebäude 62 des ehem. Kasernengeländes eingezogen. Die TeilnehmerInnen befinden sich seit Herbst 2016 in dualen Ausbildungen und profitieren von der Wohnmöglichkeit und der sozialpädagogischen Betreuung in der EATA. Das MobiPro-Programm ist zum 31.12.2016 ausgelaufen, daher hat das Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V. weitere Mobilitätsprogramme – z.B. Erasmus Plus – eingebunden.

Maßnahmen:

- Das Landratsamt vermittelt Kontakt von den Partnerregionen zur EATA.
- Die Kooperationspartner in den Partnerregionen rekrutieren, AusbildungsaspirantInnen aus ihrer Region und melden diese bei der EATA an.

6.4. Junge Erwachsene im SGBII Bezug

Auch junge Erwachsene mit Migrationshintergrund im SGB II-Bezug können als Zielgruppe in Betracht gezogen werden. Derzeit liegt der Schwerpunkt der EATA jedoch auf jungen Erwachsenen aus dem europäischen Ausland und Flüchtlingen mit guter Bleibeperspektive. Das jeweilige Jobcenter entscheidet, wie und in welcher Form das EATA-Angebot hier genutzt werden kann.

6.5. Gruppen junger Erwachsener mit Fluchthintergrund oder aus der EU

Neben der individuellen Aufnahme einzelner TeilnehmerInnen in die EATA ist es möglich, ganze Gruppen von etwa 15 bis 25 Personen anzumelden. Für diese kann dann ein maßgeschneidertes Angebot erstellt werden. Beispielsweise kann eine eigene Altenpflegehilfe-Klasse für ein bestimmtes Land oder eine bestimmte Region eingerichtet werden.

7. Betreute duale Ausbildung – für junge Erwachsene mit Fluchthintergrund

Junge Erwachsene mit Fluchthintergrund benötigen häufig besondere Unterstützung beim Übergang in eine duale Ausbildung und während der Ausbildung. Durch die Flucht sind in der Regel Brüche in der Bildungsbiografie entstanden. Dadurch fehlen häufig Grundkenntnisse in Fächern wie Mathematik, Englisch oder auch Kenntnisse über Sachverhalte, die in Deutschland zur Allgemeinbildung zählen, aber ggf. nicht in den Herkunftsländern. Zudem verfügen sie oft noch nicht über ausreichende berufsbezogene Deutschkenntnisse (B2-Niveau), um dem Berufsschulunterricht ohne Probleme folgen zu können. Außerdem gibt es meist in den Herkunftsländern kein dem deutschen System der dualen Ausbildung vergleichbares Ausbildungsmodell und auch Verhaltensweisen am Arbeitsplatz unterscheiden sich von Kultur zu Kultur. Daher müssen Menschen mit Fluchthintergrund erst sprachlich, fachlich und interkulturell an die Anforderungen des hiesigen Arbeitsmarktes herangeführt werden.

Durch eine geförderte Ausbildung im Rahmen folgender Maßnahmen, erhalten Auszubildende mit weitergehendem Förderbedarf individuelle Unterstützung:

- Assistierte Ausbildung (AsA)
- Einstiegsqualifizierung (EQ)
- Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)
- Ausbildung für behinderte Menschen mit Förderbedarf (Reha-Ausbildung)

Ausbildungsbegleitende Fördermaßnahmen wie Ausbildungsunterstützung, Stütz- und Förderunterricht sowie sozialpädagogische Begleitung werden an der EATA durchgeführt, wo die Auszubildenden während der Ausbildung auch wohnen können – wenn die entsprechenden Bedarfsträger wie Arbeitsagentur oder Jobcenter diese Angebote ermöglichen.

Eine weitere Möglichkeit ist die Absolvierung einer Ausbildung zur/zum Altenpflegehelfer/in an der EATA. Dieses Angebot richtet sich vorrangig an Jugendliche und junge Erwachsene, welche

speziell für dieses Angebot zusätzlich für die Region Ostwürttemberg aus dem europäischen und internationalem Ausland akquiriert werden.

8. Konkrete Vorgehensweise

Personen, die haupt- oder ehrenamtlich, junge Erwachsene mit Fluchthintergrund oder EU-MigrantInnen betreuen und sich informieren möchten, ob eine Aufnahme in die EATA möglich ist, können sich entweder direkt mit dem Kolping-Bildungswerk Württemberg, Frau Ewers oder Frau Pikel, den zuständigen BerufsberaterInnen und den ArbeitsvermittlerInnen der Agentur für Arbeit (Personen im laufenden Asylverfahren und mit Duldung) sowie den FallmanagerInnen des Jobcenters (Personen im SGB II-Bezug) in Verbindung setzen. Diese können prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Teilnahme vorliegen, und eine Anmeldung in die Wege leiten.

Zu den Voraussetzungen zählen:

- Volljährigkeit
- Beherrschung der lateinischen Schrift ist von Vorteil – ansonsten werden Alphabetisierungsangebote eingerichtet.
- Grundkenntnisse der deutschen Sprache (A2 bis B1-Niveau) von Vorteil, Einstieg aber auch ohne Deutschkenntnisse möglich

Anerkannte Flüchtlinge und EU-MigrantInnen können in der Regel aufgenommen werden. Bei Personen, die sich noch im Asylverfahren befinden oder eine Duldung haben, muss im Einzelfall geklärt werden, ob eine Teilnahme möglich ist.

Falls es sich um eine ganze Gruppe (15-25 Personen) von AusbildungsaspirantInnen handelt, kann ggf. passgenau ein Bildungs- und Betreuungsangebot erarbeitet werden.

Auskünfte zu den angebotenen Klassen und dem Anmeldeverfahren erteilt das Kolping-Bildungswerk Württemberg e.V.

Institution	Name	Telefonnummer und E-Mail-Adresse
Kolping-Bildungswerk	Dorothea Ewers, Projektleitung EATA Raphaella Pikel Assistenz der Projektleitung	ewers@kbw-gruppe.de 0162 2004087 rahpaela.pikel@kbw-gruppe.de
Landratsamt, Bildungsbüro	Miriam Zeilinger, Bildungskordinatorin für Neuzugewanderte	07361/503-1192. miriam.zeilinger@ostalbkreis.de
Agentur für Arbeit (Personen im laufenden Asylverfahren und mit Duldung)	Thomas Schweier, Berufsberatung für Personen unter 25 Jahren	07171 1044-303, thomas.schweier@arbeitsagentur.de
	Philip Allinger, Arbeitsvermittlung, Schwerpunkt Flucht und Asyl	07361 575-254, aalen.asyl@arbeitsagentur.de
Jobcenter (Personen im SGB II-Bezug)	Katrin Eberhardt, Teamleitung Markt und Integration (Personen unter 25 Jahren)	07361 980-5189, katrin.eberhardt@ostalbkreis.de
	Jasmin Baccelliere, Fallmanagerin, Koordination Projektteam Flüchtlinge (Personen über 25 Jahren)	07171 1048-4453, jasmin.baccelliere@ostalbkreis.de

Abkürzungsverzeichnis

AsA	Assistierte Ausbildung
BaE	Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen
BFHM	Berufsfachschule Altenpflegehilfe für Menschen mit Migrationshintergrund
BO	Berufsorientierung
BQF	Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit besonderem Förderbedarf
EATA	Europäische Ausbildungs- und Transferakademie
EQ	Einstiegsqualifizierung
LEA	Landeserstaufnahme-Einrichtung
Nifo	Netzwerk zur Integration von Flüchtlingen in Ostwürttemberg (Projekt der Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis e.V.)
RegioWIN	Europäische Ausbildungs- und Transferakademie für junge Erwachsene
Reha-Ausbildung	Ausbildung für behinderte Menschen mit Förderbedarf
SGB II	Sozialgesetzbuch, 2. Buch
UMA	Unbegleitete minderjährige Ausländer
VABO	Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf mit Schwerpunkt Erwerb von Deutschkenntnissen
VABR	Vorqualifizierungsjahr Arbeit und Beruf - in Regelform

Die Sprachniveaus nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (GER) für Sprachen

A1 – Anfänger

Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen – z. B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben – und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.

A2 – Grundlegende Kenntnisse

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

B1 – Fortgeschrittene Sprachverwendung

Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

B2 – Selbständige Sprachverwendung

Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Quelle: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/>